

Seener Bote

Januar 1979

Informationsorgan für Winterthur-Seen und Umgebung

7. Jahrgang Nr. 42



Beiträge an die Redaktion

Inserate
Vereine/Vereinschronik
Finanzen
Postcheckkonto
Satz und Druck
Herausgeber

Frau S. Schärer, Im Eichbühl 16, Tel. 29 60 72

Ernst Lanz, Grünmattstr. 12, Tel. 29 38 88

Frau M. Strasser, Landv. Waser-Str. 54, Tel. 29 62 70

Urs Schnieper, Büelhofstr. 36, Tel. 29 64 17

Frau E. Ott, Auf Pünten 31, Tel. 29 80 39

84-2049

Ernst Jäggli AG

Ortsverein Seen, 8405 Winterthur

Präs. H. P. Fankhauser, Büelhofstr. 33, Tel. 29 66 72

Ein verschwundener alter Brauch in Seen

Ulrich Ott, alt Metzgermeister, sandte uns einen Ausschnitt aus dem «Landboten» vom 31. 12. 1955. Viele ältere Seener und Seenerinnen mögen sich vielleicht sogar noch an diesen alten Berchtoldstagbrauch erinnern. Für alle andern zeigt er ein lustiges Stück Seener Brauchtum aus der jüngeren Vergangenheit. Erfreulich wäre es, wenn diese schöne, alte Tradition (vielleicht in etwas veränderter Form) wieder aufleben würde. Schliesslich gelang dies beim «Räbeliechtliumzug» auch. Vielleicht wäre dies etwas für eine Jugendgruppe, sich etwas derartiges zum Ziele zu setzen.

Wir freuen uns, dass wir den Artikel aus der Feder von Ernst Schoch und die Zeichnungen von Heinz Keller abdrucken dürfen. Ernst Schoch ist ein alter Seener. Er wuchs im «goldenen Winkel» auf (Bauernhaus in der Ecke Rössligasse – Bollstrasse). Heute lebt er in Oberwinterthur.

Heinz Keller, den Seener Künstler, der sich mit seinen Holzschnitten weit über Winterthur hinaus einen Namen gemacht hat, brauchen wir Ihnen sicher nicht mehr näher vorzustellen. Auch ihm danken wir bestens.

Der Berchtoldstag (2. Januar) hatte einst bei einem grossen Teil unserer männlichen Dorfjugend einen besonderen Klang. Wurde dieser Tag erwähnt, so schlugen die Herzen höher. An diesem Tag war man gewohnt, das «Böggewägeli» durch die Strassen des Dorfes ziehen zu sehen. Sein Herannahen meldete sich schon von weitem durch Pferdegeschell und Hornstösse. Das Gefährt war gut behütet von einer Anzahl mit Hellebarden bewehrten Wächtern im Reisläuferkostüm. In ihren dazu passenden Masken machten diese Wächter einen recht



kriegerischen Eindruck. Wild fuchtelten sie oft mit ihren Hellebarden herum, und wehe dem Unbefugten, der sich dem «Wägeli» näherte, er wurde unsanft weggewiesen. Auf der Fahrt stiess der Wächter immer wieder in das umgehängte Horn (Kuhhorn), ihm nicht ohne Mühe Töne entlockend, die im Verein mit vielen andern eine ganz eigenartige Musik hervorzauberten. Gezogen wurde der Wagen von sieben oder neun «Rösschen», Buben im Alter von sieben bis zehn Jahren. Sie waren mit weissen Hemden bekleidet und trugen eine hohe, spitze, zuckerstockähnliche Kopfbedeckung aus festem Karton. Sehr sorgfältig waren diese Spitzhüte (Rösslikappen genannt) mit bunten Papierstreifen beklebt. Zusammen mit dem quer über die Brust gebundenen Pferdegeschell sahen diese «Rösschen» ganz stattlich aus. Und erst das ganze Gefährt! Wie die «Rösschen», so hatte man auch den Wagen (ein kleinerer Leiterwagen, wie er heute noch bei unseren Bergbauern Verwendung findet) sorgfältig geschmückt. In jede Ecke war ein Tännchen festgebunden; alle vier mit bunten Wimpeln behängt und mit farbigen Girlanden miteinander verbunden. «Chries» und Papierrosen dekorierten auch das Wagengestell. In dem so ausgestatteten Wagen sass nun der «Küfer», hemdärmelig und getarnt mit langer Nase und Schnurrbart. Natürlich fehlten Lederschurz und Hammer nicht. Er hatte die von den «Bettlern» dargebotenen Gaben entgegenzunehmen. Getränke versorgte er in mitgeführten Fässchen. Davon war eines für den Wein bestimmt, denn damals hatten ziemlich viele Bauern an den Hängen des Eetzberges noch eigene Reben. In ein zweites Fässchen goss er den erstklassigen Most und in ein drittes solchen zweiter Qualität. War das Ergebnis der Degustation ausgesprochen schlecht, zögerte der «Küfer» nicht, diese Ware über das Wagenrad zu schütten. Besonders willkommen waren aber Eierkränze, Birnweggen und Geldspenden. Den fünf bis sieben als «Bajasse» verkleideten Bettlern war die Aufgabe zugewiesen, von Haus zu Haus zu gehen und die Gaben einzusammeln. Im allgemeinen wurde gerne und freudig gespendet, besonders von alten Seemern, denen ja sowieso beim Anblick des «Böggenwägeli» das Herz im Leibe lachte; oft aber auch etwas weniger gern. Mitunter wurde dem «Bettler» die Türe vor der Nase zugeschlagen, noch bevor er sein Verslein aufsagen konnte, das etwa folgendermassen lautete:

Es sind unser viele Burschen,
und alle haben Durst (oder Hunger),
gebt uns etwas zu trinken (oder essen),
so löschen wir den Durst
(oder stillen wir den Hunger).
Und habt ihr nichts zu trinken (essen),
gebt uns einen Zwanziger,
dann kaufen wir uns eine Wurst.

Es gab auch Leute – meistens waren es neu zugezogene –, die für diesen alten Brauch kein Verständnis hatten. Neben den «Rösschen» schritt der Fuhrmann in langer blauer Bluse mit über dem Kopf gestülptem altem Filzhut, Schnurrbart und Peitsche; eine Gestalt, wie man sie damals recht häufig sah. Oft nur zu gut erfüllte er seine Aufgabe. Als noch nicht schulpflichtige Buben hatten wir vor ihm einen Heidenrespekt. Ich mag mich noch zu gut erinnern, wie mir mein um einige Jahre älterer Bruder, mit dem ich einen Span hatte, mit diesem Fuhrmann drohte und wie ich dann wirklich, als ich ihn beim nächsten «Böggenwägeli» bemerkte, bleich vor Schrecken,

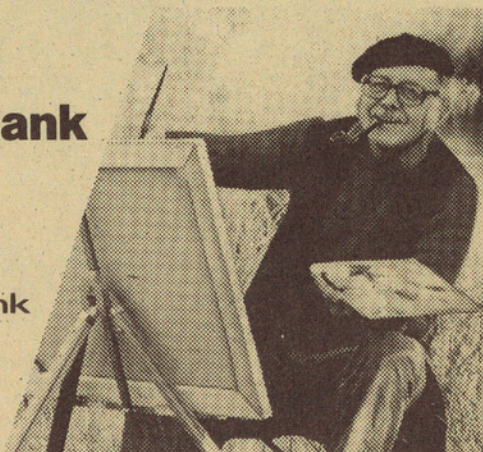


mich in der gut verschlossenen Nebenkammer unter das Bett verkroch. War Neuschnee gefallen, hatten die «Rösschen» eine schwere Aufgabe zu bewältigen. Als Ranghöchste galten der Küfer und der Fuhrmann, dann folgten die Wächter, die Bettler und die Rösschen. Die Jüngeren betrachteten es als eine Selbstverständ-

**Mehr Zeit fürs Hobby – weil die Bank
meine
Wertschriften
verwaltet.**



**Zürcher
Kantonalbank**
Tösstal-/Hinterdorfstr.
Tel. 29 05 21



K901a

lichkeit, den Älteren und Ranghöheren Gehorsam zu leisten.

So um die 9 Uhr morgens startete jeweils das «Böggewägeli» an der Stelle, wo es die «Bude» aufgeschlagen hatte. Dieses Lokal befand sich bald da, bald dort, das eine Mal neben der alten Schule und das andere Mal an der alten Dorfstrasse oder im Ganzenbühl. Es war nicht immer leicht, einen passenden Ort zu finden. Er musste sturmsicher, heizbar, gross genug und auch gut zugänglich sein. Anfangs Dezember fanden sich die Teilnehmer an unserem «Jugendfest» erstmals in diesem Lokal zusammen. Voraus ging an zwei bis drei Sonntagen im November das Jägerspiel, das sich von Kyburg bis zur nahen Stadt erstrecken konnte. Bis zum 2. Januar galt es dann die nötigen Vorkehrungen zu treffen. Es mussten die Girlanden, Wimpel und Papierrosen hergestellt werden, jedes «Rösschen» musste seinen Hut haben, sein weisses Hemd und sein Geröll, der Bettler sein «Bajassengwändli» und der Wächter seine Hellebarde und sein dazu passendes Kostüm, ebenso der Küfer und der Fuhrmann. Nach dem Weihnachtsfest wurden für die Ausschmückung des von einem Gönner zur Verfügung gestellten Wagens Christbäume eingesammelt. In fröhlichem und friedlichem Zusammensein verlebte man auf diese Weise manche Stunden, die zeitlebens in angenehmer Erinnerung bleiben.

Einen Höhepunkt vor dem «Bätelitag» bildete der 31. Dezember. Am Silvestermorgen wurde in aller Herrgottsfrühe Tagwacht gemacht, oft schon um 2 oder 3 Uhr. Mit Vorliebe fanden dabei die Hörner Verwendung. Es hob dann aus den vielen Instrumenten ein ganz eigenartiges Konzert an, das weit in die stille Nacht hinaus schallte. Mitunter ging der Tagwache ein etwas merkwürdiger Spuk voraus, indem in aller Stille Gerätschaften aus der Haus- und Landwirtschaft auf den zentral gelegenen Schulhausplatz befördert wurden. Dass nicht alle Dorfbewohner an dieser Ausstellung Freude hatten, versteht sich. Es war dann für uns Buben eine Augenweide, im verstohlenen zu betrachten, wie im Laufe des Tages diese Gegenstände von den Besitzern abgeholt wurden, wie der eine mit einer Mistbenne nach Hause fuhr und der andere mit einem Güllenzuber oder einer Gartenbank. Der Dorfwächter behelligte uns bei unserm Tun keineswegs. Er hütete wohl lieber sein warmes Bett, als sich auf einsamen nächtlichen Gängen der Unbill der Witterung auszusetzen. Auch mag er es vorgezogen haben, sich nur dann in seiner wenig schmucken tiefblauen Uniform zu zeigen, wenn er, bei einer Beerdigung selbstsicher und feierlich in angemessener Entfernung vor dem Leichenwagen schreitend, für Ruhe und Ordnung zu sorgen hatte. Zu seiner Rechtfertigung muss allerdings gesagt werden, dass er neben seinem Amte als Wächter noch andere Aufgaben zu erfüllen hatte, so z. B. für die beiden Dorfmetzger das Kuhfleisch ausschellen. So bedurfte er während der Nacht Ruhe, und uns Buben konnte dies nur recht sein.



Paul
Herde

Eidg. diplomierter Damen- und Herrencoiffeur
Tösstalstr. 261, ☎052 29 11 93, 8405 Winterthur

Neue Dauerwellen

auch für Herren.

Wieder **neue Farbtöne** besonders in Rot sind eingetroffen.
Eine gute **Kopfmassage** wirkt Wunder, pflegt und belebt.
Immer wieder **neue Haarschnitte** für Damen und Herren.

Für schöne **Aufsteckfrisuren** sind wir spezialisiert.

Am Nachmittag des Berchtoldstages wurde frei «geböggt», wobei alte Ehepaare vorherrschten, vor allem alte Hexen. Man kann nicht sagen, dass es gerade schöne Masken gewesen wären. Die Hauptsache aber war: es «lief» etwas, und zwar auf den Strassen und nicht in geschlossenen Lokalen, und die Jugend vor allem hatte ihre Freude daran. Maskenbälle waren uns damals noch nicht bekannt. Der Abend sah die ganze «Böggewägeli-familie» einträchtig in ihrem Lokal beisammen bei Spiel und guter Verpflegung. Beliebt waren Pfand- und Kartenspiele. Vielleicht ist es dabei mitunter etwas massiv zugegangen und es mag auch hin und wieder vorgekommen sein, dass der eine oder andere mit etwas schwerem Kopf oder mit Bauchgrimmen nach Hause ging, denn gar viele Liter der gespendeten Tranksame wurden am Morgen in das gleiche Fass geschüttet, was deren Qualität nicht förderte.

Sobald der Jüngling den Konfirmandenunterricht zu besuchen hatte, schied er aus diesem Kreise aus, bewahrte aber dem «Böggewägeli» weiter seine Sympathie und stand ihm immer noch mit Rat und Tat zur Seite. Aus annähernd den gleichen jungen Leuten, die hier mitmachten, rekrutierten sich auch die Buben und Jünglinge, die sich des Fasnachtsfeuers ob dem Dorf und des Feuerwerkes auf dem Schulhausplatz am Abend des Fasnachtsonntages annahmen. Dann trat bis in den November hinein Ruhe ein.

Wie alt der Brauch des «Böggewägeli» war, ist nicht bekannt, auch nicht, welches seine Herkunft war. Tatsache ist jedenfalls, dass schon unsere Väter und Grossväter mitmachten und gerne davon erzählten. Das Jahr 1917 sah das letzte «Böggewägeli» in Seen. Es war der vierte Kriegswinter. Die Lebensmittel waren knapp geworden. Zudem begann sich mehr und mehr das Bild einer neuen Welt abzuzeichnen.

Ernst Schoch

Onkel
Röbi's
BÉBÉ-HAUS

IHR BÉBÉHAUS

mit der grösseren Auswahl
Scheideggstrasse 6
Telefon 29 20 00

Oberer Graben **50**
beim Obertor
Telefon 23 54 54

BOLLI- TREUHAND AG

8400 Winterthur
Stadthausstrasse 39

Telefon 052 22 84 18
Postfach 64

Verwaltungen

Inkassi

Liegenschaften

Sanierungen

Steuerberatung

Buchhaltungen

persönlich — perfekt

Leser - Briefe

Bestimmt haben Sie oder Ihre Kinder auch schon im «Paradiesli» geschlittelt. Oder kennen Sie jene Gegend von einem Sonntagsspaziergang im Frühling? Vielleicht besucht Ihr Kind sogar den Unterricht im Steinacker-schulhaus? Wie es auch sei, Sie können sich vorstellen, dass jene Gegend – Naherholungsgebiet nicht nur für Seemer, sondern für einen grossen Teil der Stadtbewohner – zerschnitten wäre von einer Strasse analog der Tösstalstrasse?

Wenn Sie sich erkundigen, wird man Ihnen vielleicht entgegenhalten, es werde nur eine Quartierstrasse gebaut. Aber weshalb wurden denn die Baulinien zurückgesetzt auf die Breite wie bei der Tösstalstrasse? Gewiss würde man sich zu Beginn mit einer etwas schmälere Strasse begnügen. Aber welcher Autofahrer, der ins alte Dorf Seen oder sogar ins Tösstal muss, nähme nicht die Abkürzung über die Waldeggstrasse? Und so hätten wir dann bald eine Rennbahn, deren Ausbau auf die Breite der Tösstalstrasse sich aufdrängte. Das wäre dann der Schulweg unserer Kinder und die Begleitmusik auf unserem Sonntagsspaziergang dem Mattenbach entlang! Und wofür all das? Angeblich, um Bauland zu erschliessen, welches ebensogut durch eine wirkliche Quartierstrasse vom Steinackerschulhaus aus erschlossen werden könnte.

E. Sidler

Restaurant Rössli Seen

Bekannt für gute Küche und reelle Weine.

Es empfiehlt sich Familie M. Waser, Telefon 29 45 67

Lindner AG, Bauunternehmung

Ährenweg 11, 8405 Winterthur, Tel. 052 29 52 57

Kanalisationen	Hartbetonbeläge
Hausanschlüsse	Zementüberzüge
Unterlagsböden	

Inhaber: W. Ruch, Telefon 052 29 47 42

Wir empfehlen unser Sauerteigbrot

Bäckerei-Konditorei F. + H. Guthöhrlein

Tösstalstrasse 244, Seen
(beim Restaurant Sonne)
Tel. 29 18 84



Elektrische Unternehmungen
Licht — Kraft — Telefon

Haben Sie einen Defekt an der elektrischen Installation Ihrer Wohnung oder Liegenschaft, so rufen Sie

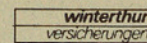
Telefon 29 19 21

an.

Unsere Servicemonteurs werden den Schaden sofort beheben. Für Erweiterungen und Umbauten Ihrer elektrischen Installationen erstellen wir Ihnen gerne einen Kostenvoranschlag.

Eduard Steiner AG
Grüntalstrasse 16, 8405 Winterthur

Sachkundige
Beratung –
angemessene
Versicherung



Agentur Seen

Hans Greutert

Kornweg 12

8405 Winterthur

Telefon 052 29 48 93

Generalagentur Winterthur-Ost
Frauenfelderstr. 124, ☎ 052 27 88 22

Hier werden Sie gut beraten und bedient bei

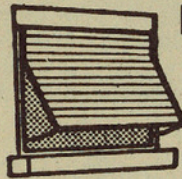
Frau B. Weiss-Roth

Textilien

Tösstalstrasse 249, 8405 Winterthur

Telefon 052 29 16 72

Ablage der Chemisch-Reinigung «PALETTE»



HAUSSMANN-Storenbau

8405 Winterthur, Telefon 29 28 55

Rolladen

Sonnenstoren

Lamellenstoren

Reparaturen (alle Fabrikate)



Garage Oberseen P. de Favrat

Oberseenerstrasse 108 B
8405 Winterthur
Tel. 052 29 55 11

S'isch guet, s'Fondue vom Chäs Küde.

Mir vom Chäs Küde leged bsundere Wert uf 'e guets Fondue.

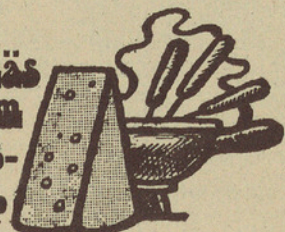
Mir händ en eigni Mischig und spared

au nid mit em Fribourger Vacherin.

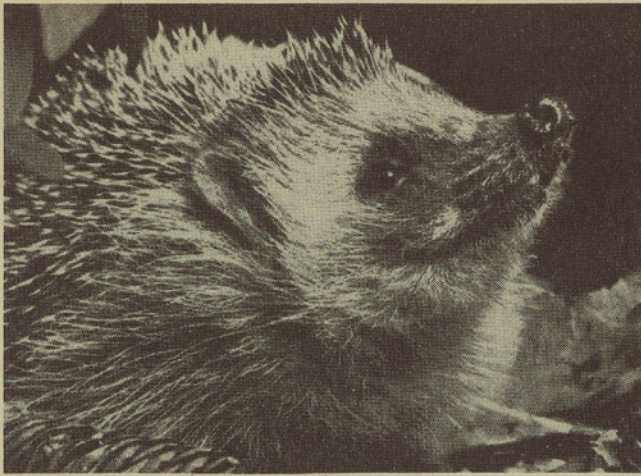
Will dä s'Fondue so schön sämig macht.

So richtig guet, wie's mues sii.

guete Chäs
vom
Chäs-
Küde.



Kurt Honegger
Stadthausstr. 53, Winterthur, Tel. 23 31 43
Einkaufszentrum Seen, Tel. 29 36 07



Das vergnügt schmunzelnde Igelchen bedankt sich im Namen seiner 412 Leidensgenossen, die 1978 in die Igelstation eingeliefert wurden, für die Spenden der Seener Bevölkerung im Betrag von 435.— Franken.

Die Börsenfrauen zu Besuch in der Igelstation

Etwa 25 Frauen und Kinder besuchten letzten Herbst die Igelstation, um einmal all das zu sehen, was sie darüber bereits im Seener Boten gelesen hatten. Es war eine lehrreiche Stunde und Frau Heller, der Igelmutter, schlug helle Begeisterung entgegen. Wir alle waren fasziniert und beeindruckt.

Aber noch jemand wollte unbedingt beachtet werden und machte sich durch lautes und energisches Kratzen und Scharren an einer Tür bemerkbar. Frau Heller hat nämlich ausser den Igel und einem Hund noch ein Frettchen, das sonst frei im Igelzimmer herumlaufen darf. Wegen unseres Besuches wurde es aber gesperrt. Und das passte ihm gar nicht. Also lärmte es so lange, bis Frau Heller es hereinholte. Ein wendiges, kleines Tierchen mit flinken, dunklen Augen und riesigem Temperament. Allerliebste anzusehen. Ich hatte das Frettchen schon bei meinem ersten Besuch erlebt. Es animierte einen immer wieder zum Spielen. Besonders gern schlüpfte es die Hosenbeine hinauf. Und das ist nun wirklich nicht jedermanns Sache. Verspielt ist es wie ein kleines Kätzchen. Wie gesagt, es durfte bei uns bleiben, allerdings kam es in eine leere Igelboxe. Dort sauste es wie wild herum oder versuchte die Boxe zu unser aller Vergnügen zu öffnen.

Mit unserem Besuch in der Igelstation verbanden wir aber noch einen anderen Zweck. Wir wollten Frau Heller einen Geldbetrag überbringen, den wir an unseren beiden Kleiderbörsen im Jahre 1978 erarbeitet haben. Sie nahm ihn mit grosser Freude und Dankbarkeit, waren es doch 500 Franken, die wir geben konnten.

Ende 1978 erhielt Frau Heller von Fam. Wolfgang Hofmann an der Landvogt Waser-Str. 70 einen grossen Occasionsschreibtisch und zwei Elementhängekästchen für ihre Medikamente geschenkt. Dadurch hat sie nun wieder Platz gewonnen für weitere Igelboxen. Die Redaktion freut sich mit Frau Heller darüber.

W. WILD 2-Rad-Center

Tösstalstrasse 253, Seen, Telefon 28 11 61

Ihr Fachgeschäft für
Velos, Mofas + Kleinmotorräder
Beratung, Qualität + Service

Auch der Quartierverein Wingertli wurde beschenkt. Allerdings nicht mit Geld, sondern mit einem Tischtennistisch für seinen Freizeitplatz. Auch damit hatten wir das Richtige getroffen und hoffen, dass an diesem Tisch mancher Plauschmatch ausgetragen werden kann.

Des weiteren konnten wir einer Seener Familie, die in grosser Not ist, durch die Kirchgemeinde einen Geldbetrag zukommen lassen und damit das Elend ein wenig lindern helfen.

Ebenfalls einen finanziellen Zustupf erhielt eine uns bekannte Bergbauernfamilie.

Jetzt hoffen wir nur, dass die diesjährigen Börsen ebenso erfolgreich verlaufen, damit wir Ende 1979 wieder irgendwem eine Freude machen können. sc



Haldengut-Bier erhalten Sie in vielen Seener Restaurants und Ladengeschäften

Für sämtliche Malerarbeiten



Hermann Hug Tösstalstrasse 211

Telefon 29 60 87

Privat: Salstrasse 93, Telefon 25 45 47

- Gerüstbau
- Fassadenrenovationen



R. Bertschinger

Schreinerei
Innenausbau
Umbauten und
Verkauf von
handwerklichen Möbeln

Individuelle und fachliche Beratung, zu Hause oder in unserer Möbel-Grossausstellung. (Mitglied Möbelzentrum des Handwerks, Volketswil)

Büelhofstrasse 17 Seen Telefon 29 27 05

Sammelsurium

Kennen Sie die neue Eulenart schon? Sie heisst Stadtkauz. Das einzige Exemplar, das es unseres Wissens bis heute in Europa gibt, lebt in Seen. Ja, Sie haben richtig gelesen: In Seen! Es hat sich im Kaminhut des Hauses Kanzleistrasse 8 häuslich niedergelassen. Da dieser Kaminhut auf alle vier Seiten offen ist, lässt es sich vom Trottoir vor dem Restaurant Linde aus gut beobachten. Um der geheimnisvollen Sache näher auf den Grund zu kommen, hat sich unser Fotograf mit einem guten Teleobjektiv auf dem Apparat ans Knipsen gemacht. Dabei ist dieses meisterhaft gelungene Bild herausgekommen.

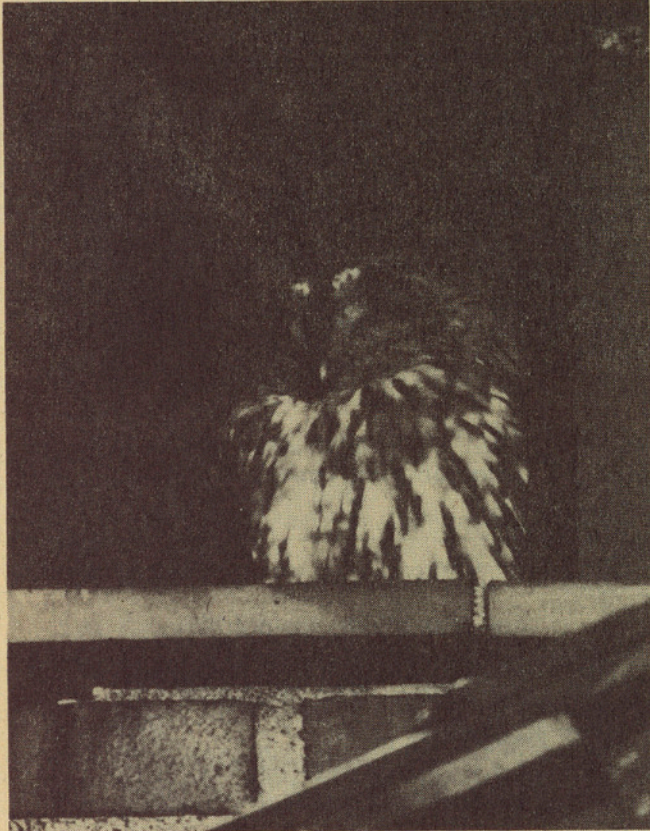


Foto U. Thomas

Bei näherem Betrachten des Bildes zeigt es sich, dass die neue Eulenart auffallende Ähnlichkeiten mit dem Waldkauz hat. Nach übereinstimmenden Aussagen von herbeigezogenen Fachleuten ist diese neue Eulenart tatsächlich nichts anderes als ein «ausgeflippter» *Syrnium aluco* (L.) oder normal deutsch gesagt: Ein Waldkauz-Sonderling.

Scheinbar fühlt er sich wohl in seiner doch recht lärmigen Umgebung. Auch Futter muss er genügend finden, sonst wäre er sicher schon längst ausgezogen. An der wohligen Wärme, die normalerweise bei diesen winterlichen Temperaturen aus einem Kamin steigt, kann sein Beharrungsvermögen auch nicht liegen. Dies wahrscheinlich doch zum Glück des Vogels, denn würde das Haus beheizt, so hätten ihn die Rauchgase sicher vertrieben.

Hoffen wir, dass er sich in seinen «vier luftigen Wänden» noch lange wohlfühlt und dass sich recht viele Seener an diesem Kuriosum erfreuen dürfen.

Reden muss man miteinander, wenn man etwas erreichen möchte. So habe ich es gemacht mit den Herren von der Post Seen, und zwar wegen Hundehaken. Sie hatten für das Problem, den Hund sicher anzubinden, viel

Verständnis. So wurden denn kurze Zeit später zwei Klipse beim Eingang angebracht, wofür ich mich recht herzlich bedanken möchte. Ich kann mir vorstellen, dass diese Neuerung von vielen Hundebesitzern lebhaft begrüsst wird.

Ein grosser Erfolg waren die Aufführungen des «Zeller Josef» in der ref. Kirche Seen. Viermal war die Kirche bis auf den letzten Platz ausverkauft.

Es wurde sehr eindrucksvoll und mit ganzem Einsatz jedes einzelnen Mitwirkenden gespielt. Dies war sicher mit ein Grund, dass sich viele Leute in einigen Szenen der Tränen kaum erwehren konnten. Faszinierend war das harmonische Zusammenspielen so vieler verschiedenalter Kinder. Ich denke dabei an den kleinen Josef, seine grossen Brüder, Benjamin, Jakob, die Mädchen, den Pharao... So viele verschiedene geistige Entwicklungsstufen galt es zu führen und zu einer gemeinsamen Leistung zu bringen. Die grosse Hauptarbeit leistete dabei Diakon Walter Siegrist. Ihm sei an dieser Stelle für seine Initiative zur Aufführung des Spiels sowie für seine riesige Arbeit herzlich gedankt. Nicht vergessen wollen wir Christoph Bachmann, dem die musikalische Leitung oblag sowie alle Lehrer, die mit den Kindern Texte und Lieder einstudierten, die Musiker, alle Mitspieler und wer sonst noch hinter den Kulissen mitwirkte. Allen ein herzliches Dankeschön!

Meines Wissens verlief der Schulsilvester dieses Jahr in Seen recht ruhig. Ich hörte keine grossen Klagen und sah selbst auch keine nennenswerten Sachbeschädigungen. Ich finde dies erfreulich und auch einmal erwähnenswert.

An einem netten Beispiel möchte ich Ihnen zeigen, dass unsere Jugend nicht nur frech und verdorben ist. Ich bin überzeugt, dass viele Untaten am Schulsilvester, von denen wir in den Zeitungen lesen, von Banden älterer Jugendlichen verübt werden, die nicht mehr zur Schule gehen. Sie nehmen diesen alten Brauch als willkommene Tarnung für ihre Randalier- und Zerstörungswut.

Am Vorabend zum Schulsilvester («heizte») ich meiner Klasse so richtig ein, dass ich am Morgen keine Klagen über Sachbeschädigungen entgegennehmen wolle, bei denen auch nur ein einziger meiner Schüler beteiligt gewesen sei. Und ich glaubte, sie hätten es begriffen. So spasseshalber fügte ich noch bei: «Ihr könntet ja auch Gartentörchen wieder einhängen, statt immer nur aushängen!» – Am Schulsilvestermorgen erschien eine Gruppe Buben mit strahlenden Gesichtern vor mir und erzählte begeistert: «Sie, wir schlichen hinter einer Gruppe von grossen Buben her. Jedesmal, wenn sie einen Container umwarfen, haben wir ihn wieder aufgestellt und alles, was sie sonst noch anstellten wieder in Ordnung gebracht. Wir hatten riesig den Plausch daran!»



Zehnder
Elementbauten

Kehlhof 2
8409 Winterthur
☎ 052 27 45 21

Heimwerker-Zentrum

Verkauf und Beratung
Montag-Freitag
7.30-12.00/13.15-18.30
Samstag
8.00-12.00 Uhr

- **Elementbau:** Schul-, Sport-, Büro- und Industriebauten
Einfamilienhäuser
- **Zimmerei:** Renovationen, Neubauten
- **Schreinerei:** Renovationen, Neubauten
- **Bauservice:** Bauarbeiten von A bis Z

Ortsverein Seen

Zu einer kulturellen Veranstaltung, wie sie früher im Rahmen der Wochengesellschaft oft stattfanden, lädt der OV Seen am **6. Februar**, um 20 Uhr, ins **Kirchliche Zentrum St. Urban** ein.

Ernstes und Heiteres heisst das Thema des Leseabends mit **Willi Peter** aus Oberwil/Dägerlen.

Der werktätige Bauer dürfte vielen als Autor der im Gernsberg-Verlag erschienenen Bücher «Land und Lüüt» oder «Landuf – Landab» bekannt sein. Neben seinen bäuerlichen Arbeiten pflegt Willi Peter verschiedene Hobbies. Eines davon ist das Verseschmieden. Er ist ein Mann, der den Kontakt mit Leuten schätzt und sein Gedankengut auch gerne in der städtischen Bevölkerung verbreiten möchte.

Wir möchten Ihnen diesen sicher genussreichen Abend wärmstens empfehlen. Reservieren Sie sich den 6. Februar. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Am **6. März**, um 20 Uhr, findet im ref. Kirchgemeindehaus die **Generalversammlung des Ortsvereins Seen** statt. Die Mitglieder des OV werden noch eine spezielle Einladung erhalten.

Der Präsident wird sich bemühen, die statutarischen Geschäfte speditiv abzuwickeln, damit man sich nachher möglichst bald dem durch verschiedene Auftritte (u. a. auch im Kellertheater Winterthur), durch das Fernsehen, das Radio und durch Schallplatten bekannt gewordenen Sänger und Liedermacher **Dieter Wiesmann** zuwenden kann. Sicher werden seine Darbietungen auch Sie erfreuen und erheitern.

Nichtmitglieder des OV (ohne Stimmrecht an der GV) sind ebenfalls freundlich zu dieser Veranstaltung eingeladen. Der Eintritt ist frei.

Wurmbühlstrasse – Umfahrungsstrasse?

Es ist 11.35 Uhr. Der Gong des Schulhauses Tägelloos an der Wurmbühlstrasse hat soeben das Zeichen zur Mittagspause für rund 500 Unter- und Mittelstufenschüler gegeben. Aus allen Zimmern strömen massenweise Kinder und machen sich auf den Heimweg. Ca. 60% aller Schüler wohnen im Quartier, d. h., dass sie die Wurmbühlstrasse überqueren müssen. Da es aber beim Schulhaus keine Fussgängerstreifen gibt, geschieht dies auf der ganzen Länge des Areals. Und zwar so, wie Kinder eben sind: Viele diszipliniert, andere kopflos rennend, miteinander plänkelnd oder sogar voreinander flüchtend.

Nun beobachten wir Lehrer täglich eine grosse Anzahl von Automobilisten, die das Lichtsignal an der Kreuzung Landvogt Waser-Strasse – Seenerstrasse umfahren wollen und deshalb gerade zu dieser kritischen Zeit durch die Wurmbühlstrasse fahren. Sie gefährden damit unsere Schüler noch zusätzlich. Ist wohl die eingesparte Minute wichtiger als die Sicherheit so vieler Kinder? Haben sich die betreffenden Autofahrer auch schon Gedanken darüber gemacht, ob Lichtsignale nur dazu gebaut werden, dass man nachher einen «Hinterweg» sucht?

Bis jetzt sind (erst!) einige Unfälle ohne schwerwiegende Folgen neben dem Schulhaus passiert. Wir richten deshalb den dringenden Aufruf an alle Autofahrer, die Wurmbühlstrasse als Umfahrungsstrasse zu den Schulbeginn- und -schlusszeiten zu meiden.

Für die Lehrerschaft des
Schulhauses Tägelloos: E. Lanz

Insertionspreise	1/8 Spalte (8,6 x 3,2 cm)	Fr. 40.—
	1/4 Spalte (8,6 x 6,4 cm)	Fr. 80.—
	1/2 Spalte	Fr. 160.—
	3/4 Spalte	Fr. 320.—

Telegramm... Telegramm... Telegramm...

Für besser Sehen ins optik + foto studio 5 gehen – stop – fachliche und modische Beratung – stop – seit jeher freundliche Bedienung – stop –

Pass- und Porträt-Aufnahmen von der Porträt-Künstlerin – stop –

Ihre Farbfotos heute bringen, übermorgen holen – stop – Qualität vom Fachmann – stop –

Fotoartikel, Kameras, Zubehör, Blitzgeräte zu günstigen Preisen – stop –

Kunden vom optik + foto studio 5 sind zufriedene Kunden – stop –

optik+foto studio 5



W. + J. Lehmann, Augenoptiker
Tösstalstr. 261, 8405 Winterthur
Telefon 052 - 29 27 40

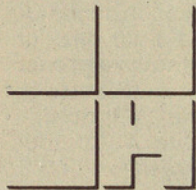
**Ihr Fachgeschäft für Brillenmode
und exklusive Studioaufnahmen**

winterthur compact

das neuartige Versicherungs-
programm für die ganze Familie
in einer einzigen Police.

winterthur
leben

Ihr Berater für die Familienversicherung
E. Zuberbühler, Inspektor
Seenerstrasse 188, 8405 Winterthur
Telefon 052 29 24 20



Fritz Hagmann AG
Holzbau
8405 Winterthur
Tel. 052 / 29 55 87

Ausführung von
Schreiner- und Glaserarbeiten
Innenausbau
Umbauten und Renovationen

mal malen

Ob kleine Malerarbeiten
oder Grossausführungen,
wir haben für Sie die richtigen
Fachleute, bestes Material
und moderne Maschinen.
Fragen Sie uns an über alles,
was mit Malen zu tun hat.

schneider meili ag

Malergeschäft
Schlachthofstrasse 8
8406 Winterthur
Telefon 052 22 75 65

Aus der Pfarrei St. Urban

Firmung

Am 28. Oktober empfingen 48 Mädchen und Knaben der sechsten Primarklasse durch Generalvikar Dr. Hans Henny das Sakrament der heiligen Firmung. Im Rahmen einer feierlichen Eucharistiefeier wurde die ganze Pfarrefamilie einmal mehr mit dem Begriff der Firmung vertraut gemacht. Generalvikar Henny betonte, dass heute leider viele Christen nicht mehr wissen, dass sie mit der Kraft dieses Sakramentes Zeugnis für Christus geben sollten. Die modernen Märtyrer seien ein lebendiges Beispiel dafür. In acht Arbeitsgruppen wurden die Firmlinge durch acht Leiterehepaare auf diesen Tag vorbereitet. Dabei musste jede Gruppe, wie in früheren Jahren, ein selbstgewähltes Projekt vorbereiten, das in irgendeiner Weise dem Nächsten zugute kommt oder zur Besinnung aufruft. Alle Gruppen entledigten sich ihrer Aufgabe pflichtbewusst.

St. Urban-Chilbi

Lustig, fidel und voll Lebensfreude, aber auch besinnlich und ernst sein, beides gehört zum Kirchweihfest in St. Urban. So beging die grosse Pfarrefamilie am 4./5. November 1978 ihre diesjährige Chilbi. Ein Bazar mit von Pfarrefrauen selbstgestrickten Wollsachen, ein origineller Flohmarkt, ein Stand mit Bündner Spezialitäten, diverse Spiele, bei denen sich gross und klein vergnügen konnte, eine Kaffeestube mit feinen Kuchen und Torten, eine leistungsfähige Wirtschaft und nicht zuletzt ein vielseitiges Unterhaltungsprogramm mit Musik und Tanz bildeten das Gerippe zum fröhlichen Tun. Beim grossen Unterhaltungsabend wirkten der Musikverein Seen, das Tanzorchester «Sunrise», der Seener Zauberkünstler ORO sowie der St. Urban-Chor mit. Letzterer begeisterte die zahlreichen Zuschauer wiederum mit einer halbstündigen Nonstop-Show.

Beim sonntäglichen Gottesdienst nahm Pfarrer J. M. Gwerder den Geburtstag des Pfarreizentrums zum Anlass, um den versammelten Gläubigen den Sinn und die Bedeutung des Kirchweihfestes in Erinnerung zu rufen. Ferner zeigte eine Firmgruppe in einer Tonbildschau eine Auswahl von Pfarreiereignissen der vergangenen vier Jahre seit dem Bestehen des Zentrums. Der gute Besuch und das gemeinsame Beten und Singen lässt die Hoffnung zu, dass die Seener Katholiken sich wieder bewusst werden, dass hier Gottes Hilfe und Kraft für den einzelnen und die Gemeinschaft erwächst und zum segensreichen Tun weitergegeben werden kann.

Ausländersonntag

Wie die andern katholischen Pfarreien der Schweiz, hatten auch die Seener Katholiken am 12. November 1978 ihren Ausländersonntag. Während des 10.30-Uhr-Gottesdienstes spielte der bekannte spanische Gitarrist Antonio Valero. Die eindrücklich gestaltete Eucharistiefeier nahm Bezug auf die mannigfachen Probleme der Ausländer, die bei uns leben und arbeiten und deren Familien, oft getrennt voneinander, ein unmenschliches Dasein führen müssen. Im gemeinsamen Gebet gedachte man dieser Anliegen, und auch die Predigt war ganz diesem Thema gewidmet. Der von der Pfarrei nach dem Gottesdienst gependete Apéritif bot Gelegenheit, mit den Fremdsprachigem und Gastarbeitern noch ins Gespräch zu kommen, wobei auch Antonio Valero durch sein Spiel und seinen Gesang das Seine zur ungezwungenen, frohen Atmosphäre beitrug. wgr.

RESTAURANT ZUR LINDE · SEEN

Kanzleistrasse 9

Telefon 29 34 35

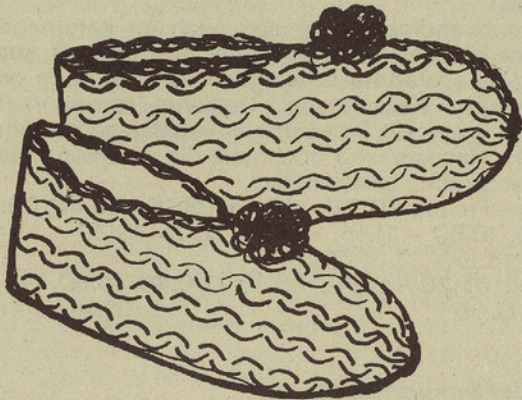
Wir freuen uns auf Ihren Besuch in unserem heimeligen
Restaurant. Familie Schmidli

Bastelecke für Kinder

Zum Jahr des Kindes möchten auch wir unsern praktischen Beitrag leisten unter dem Motto: «Sinnvoll beschäftigte Kinder sind glücklichere Kinder». Zum erstenmal bieten wir einen Bastelkurs für Kinder an. Zudem wird uns Frau Allenspach dieses Jahr in jedem Seener Boten eine oder zwei ihrer vielen Bastelideen verraten und diese für Kinder verständlich aufschreiben. Frau Allenspach verarbeitet gerne wertloses Material, so dass nur mit geringen Kosten zu rechnen ist. Wir danken Frau Allenspach im voraus für ihre Anregungen und hoffen, damit vielen Kindern eine willkommene Freizeitbeschäftigung anzubieten.

Besuchsfinkli aus alten Nylonstrumpfhosen

Diese Finken kosten nichts und haben in jedem Gepäck Platz. Sammelt deshalb die kaputten, gewaschenen, braunen und farbigen Nylonstrumpfhosen.



Material: Für ein Paar Finken von 25 cm Fusslänge braucht es ca. 6 Paar Strumpfhosen
1 Schere; 2 Stricknadeln No 5; 1 Nähnadel mit passendem Faden; 1 grobe Wollnadel.

Arbeitsgang:

Gummi wegschneiden.

Vom oberen Sliprand spiralförmig nach unten 3 cm breite Streifen schneiden, so dass ein fortlaufendes Band entsteht. Slipbänder von den Beinbändern trennen.

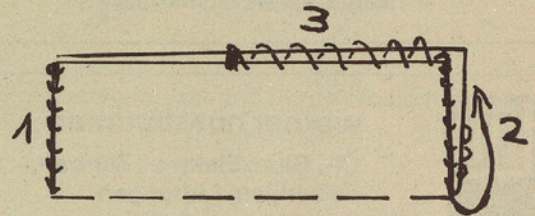
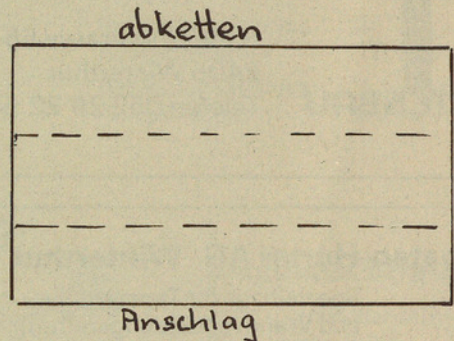
Strickmuster: Rippen. Rand: Knötchen.

Maschenprobe: 5 cm = 6 Maschen.

Wir messen die Fusslänge und berechnen die Anschlagmaschenzahl.

Z. B. 21 cm Fusslänge = 26 Maschen
25 cm Fusslänge = 30 Maschen
28 cm Fusslänge = 34 Maschen

Wir stricken ein rechteckiges Stück. Die ersten 6 – 8 Rippen stricken wir mit den Beinbändern, die mittleren 6 – 8 Rippen = Finkenboden, mit den Slipbändern. Sie sind meistens dicker gewirkt und deshalb strapazierfähiger. Die restlichen 6 – 8 Rippen stricken wir wieder mit Beinbändern.



Wenn ein Band bald fertig ist, nähren wir es mit Vorstichen flach aufs neue und stricken weiter. Das abgekettete Strickstück den Rippen nach in die Hälfte legen. Auf der einen Seite¹ die Knötchen zusammennähen, auf der andern Seite² die Knötchen auffassen und den Nähtling durchziehen. Zusammenziehen, bis sich die Öffnung rund schliesst. Mit einigen Stichen festnähen. Dem oberen Rand³ nach zunähen, bis nur noch eine Einschlupföffnung für den Fuss offen bleibt, ca. 10 cm. Jetzt können die Finkli noch mit einem lustigen Knopf oder einem Pompon verziert werden.

R. BAER AG, SEEN

Hoch- und Tiefbau
Umbauten, Reparaturen
Telefon 29 38 50

Speiserestaurant



Dreieck Seen

Das renovierte, gepflegte und heimelige

Dorf-Restaurant

mit Säli und Sitzungszimmer,
geeignet für Familien- und
Hochzeitsanlässe

Höflich empfiehlt sich
H. R. Hunsperger + Personal
Telefon 29 13 01

BLUMEN LOCHER



BLUMENGESCHÄFTE

TÖSSTALSTRASSE 252 TEL. 29 37 14
ZENTRUM SEEN TEL. 29 46 58
GÄRTNEREI IBERG TEL. 29 34 93



H. U. BRAUN
GARTENGESTALTUNG
GARTENPFLEGE

Hinterdorfstrasse 55
8405 Winterthur
Telefon 052 29 22 58

Tapeten-Hurter AG Winterthur

Spezialhaus für Tapeten
und Wandverkleidungen

Römerstrasse 78
Lager: Oberseenerstrasse 31



werner nussbaumer

Öl-, Gas-, Elektro-, Zentral-
heizungen, Lüftungen

Weierhöhe 11, 8405 Winterthur
Telefon 29 10 46

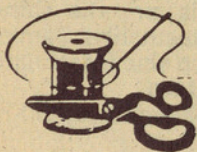
Kleiderprobleme?

Zum Fachmann

Ernst Graf

8405 Winterthur
Kanzleistr. 11, Tel. 052 29 46 14

Herrenbekleidung, Feinmass-
und Masskonfektion
Chemische Reinigung



Zigarren und Papeterie

Das Spezialgeschäft in Seen empfiehlt
sich höflich

Familie E. Grau-Winter

Bollstr. 2 8405 Winterthur Tel. 29 20 62

Krankenmobilenmagazin

Im ref. Kirchgemeindehaus
Öffnungszeiten: Dienstag/Freitag,
je 17.00 – 18.30 Uhr
In dringenden Fällen: Tel. 29 96 05.

Schulwegsicherung über die Tösstalstrasse

Der Lotsendienst an der Tösstalstrasse wird von den Schülern rege beansprucht. Wie ich gehört habe, benötigen nun fast alle Kinder diszipliniert diesen Streifen. Weniger Disziplin und Geduld weisen manche Erwachsene auf. Es soll vorkommen, dass Kinder auf der Kronenseite auf das Zeichen der Lotsenfrau warten und dass gleichzeitig Erwachsene einfach auf die Strasse treten. Solche Gedankenlosigkeit, um es milde zu sagen, ist ein schlechtes Beispiel für die Kinder und gefährdet diese zusätzlich.

Dieser notwendige Dienst soll auch im kommenden Schuljahr gesichert bleiben. **Die Stadtpolizei sucht deshalb eine weitere Lotsenfrau. Die Stunden werden bezahlt.** Herr Finschi, Verkehrs-Instruktor, Tel. 84 58 89, sowie die Lotsenfrauen erteilen gerne nähere Auskunft. Nachstehend nochmals die genauen Zeiten, wann der Streifen gesichert ist:

Montag – Freitag: 07.20 – 07.45, 08.15 – 08.40, 09.30 – 10.00, 10.50 – 11.15, 11.40 – 12.05, 13.20 – 13.45, 15.45 – 16.15.

Samstag: 07.20 – 07.45, 08.15 – 08.40, 10.50 – 11.15, 11.40 – 12.05
Elisabeth Lanz

Dank der Schulpflege Seen

Die Schulpflege Seen dankt an dieser Stelle den Lotsen für ihren pflichtbewussten Einsatz zum Wohle unserer Schulkinder. Es sind dies: Frau Loss, Frau Oberdellmann, Frau Obertüfer und Frau Wäspi sowie einige Berufswahl-schülerinnen und -schüler.

Pünktlich und bei jeder Witterung stehen sie an ihrem Posten und geleiten die Schüler sicher über die gefahrenvolle Tösstalstrasse. Dank ihnen können die Mütter ihre Kinder beruhigt in die Schule schicken.

Ein Dank gebührt auch der Stadtpolizei Winterthur, insbesondere Herrn Finschi, Verkehrs-Instruktor, der sich ganz besonders für die Verkehrssicherheit unserer Schüler einsetzt.

Hugo Weber
Schulpflegepräsident,
Oberseenerstr. 102

Zentrum Garage

OPEL

Hans von Allmen
eidg. dipl. Automech.
Hinterdorfstr. 29
8405 Winterthur
Tel. 052 29 56 90

Seen



vis-à-vis Einkaufszentrum Seen

Service + Reparaturen

äusserst preiswert durch Ihren Spezialisten.

Winterpneus bis 35% Rabatt

Komplette Räder zu äusserst tiefen Netto-Preisen

Verkauf von Neuwagen und Occasionen mit
Garantie.

Tausch – Teilzahlung – Leasing

In eigener Sache

Freiwillige Helfer und Helferinnen für das Austeilen des Seener Boten gesucht

Seit das Schulhaus Steinacker besteht, komme ich immer mehr in Schwierigkeiten, genügend Austeiler für das Gebiet westlich der Tösstalstrasse zu finden. Meine Schüler wohnen ausschliesslich auf der östlichen Seite, so dass sie sich auf der anderen Seite kaum auskennen. Ich wäre sehr froh, wenn ich auf diesem Wege einige zuverlässige Erwachsene, Jugendliche oder gar Pensionierte finden würde, die diese Arbeit übernehmen könnten. Jedem würde nur ein bestimmtes Gebiet zugeteilt. Wie Sie wissen, erscheint der Seener Bote jährlich sechsmal. Das Austeilen fällt jeweils auf einen Mittwochnachmittag (oder Donnerstag) und benötigt, je nach Gebiet, zwischen einer halben bis zu einer Stunde. Aber auch für andere Gebiete wäre ich dankbar um einige Ersatzleute, die einspringen könnten, wenn Not am Manne wäre. Selbstverständlich handelt es sich um eine unbezahlte, ehrenamtliche, dafür sehr gesunde Arbeit. Bitte helfen Sie mir, dass das Austeilen des Seener Boten weiterhin reibungslos funktionieren kann. Ihren diesbezüglichen Anruf nimmt **Tel. 29 38 88** gerne entgegen.

Ich möchte diese Gelegenheit gerade einmal benützen, um allen am Austeilen Beteiligten für ihren Einsatz herzlich zu danken. Es sind dies: Meine jetzige Schulklasse sowie alle freiwilligen «Ehemaligen», Frau Rengel (Versand), Frau Bueb (die lange Zeit die Verteilung im Sennhof besorgte), Herr Schudel, Herr Thöni, Frau Curtins und Herr Schweizer sowie deren Schüler in Eidberg und E. Lanz

Daneben möchten wir unsere Leser wieder einmal zur aktiven Mitarbeit am Seener Boten aufrufen. Und zwar richten wir uns diesmal besonders an **Hobby-Fotografen, Grafiker, Zeichentalente, Dichter und Verseschmiede**. Helfen Sie doch mit, unsere Zeitung vielseitig und interessant zu gestalten. Senden Sie uns Ihre Produkte oder rufen Sie uns an (Adresse und Tel. siehe: Beiträge an die Redaktion). Vielen Dank im voraus.

Grün ist die Hoffnung! Unter diesem Titel forderten wir Sie, liebe Leser, in der letzten Ausgabe auf, eine freiwillige Spende für den Seener Boten 1979 einzuzahlen. Heute dürfen wir Ihnen die erfreuliche Mitteilung machen, dass bis zum 31. Dezember 1978 bei unserer Kassierin **Fr. 7208.50** eingingen. Wir von der Redaktion freuen uns riesig über diesen hohen Betrag. Wir betrachten Ihre Spendefreudigkeit als Dank für unsere ehrenamtlichen Bemühungen, Ihnen etwas zu bieten. Die finanzielle Lage des Seener Boten ist damit wieder in Ordnung. Wir werden Sie gerne in einem Jahr erneut um eine Spende bitten.

RM
RM **R. Meier**
Malergeschäft

Hofstättweg 11 8405 Winterthur Telefon 29 07 17

Ausgabedaten des Seener Boten 1979

Nr. 43	Redaktionsschluss Ausgabedatum	23. Februar 14. März
Nr. 44	Redaktionsschluss Ausgabedatum	27. April 16. Mai
Nr. 45	Redaktionsschluss Ausgabedatum	8. Juni 27. Juni
Nr. 46	Redaktionsschluss Ausgabedatum	31. August 19. September
Nr. 47	Redaktionsschluss Ausgabedatum	2. November 21. November



Bébéhaus Strasser

jetzt Turmhaldenstrasse/
Büelrainstrasse 1

Puppenklinik

Buchhaltungs- und Steuerprobleme?



Walter P. Dietrich, eidg. dipl. Buchhalter

Postfach 69, 8405 Winterthur
Büelhofstrasse 37, Telefon (052) 29 60 37

Joh. Frei

Hoch- und Tiefbau

8405 Winterthur

Bäckerei-Konditorei E. Börner Kanzleistrasse 15, Telefon 29 37 34

Täglich 12 bis 15 verschiedene
Sorten Brot ohne künstliche
Zusätze und Frischhaltungsmittel

COLOR Vorhänge, Teppiche, Polstermöbel
DECOR Raumgestaltung

MARTIN RIEGER

Telefon 052 29 81 93
Einkaufszentrum Seen
Hinterdorfstrasse 40
8405 WINTERTHUR-SEEN

Leien den 24. Januar

Lieber götti Ich danke dir filmahl für das nöie Eduhi für die Weinacht und die Lererin hat gesagt setz kannst du dann noch viel besser schreiben mit dem nöien Füllli no Badrohnen hat. Und die Lerherin hat setz em anderes Gesicht. Weil ich mahnchmal keme Badrohnen habe wenn ich schreiben sött. Die Rosa Halderegger vom dritten Stock hat gesagt am anfang vom Jahr hat man Vorsätze und selwie geht alles im Erfüllig oder bleiben die Mentschen wie sie sind. Ich habe auch Vorsätze dass ich nicht mehr so viele aufgaben machen muss und dem Köbeli Sutter seine Muhter dahem ist wenn er heimkommt und ^{er ist} nicht mehr so em armer. Es mageim hald. Und ihm die Muhter selber em guet Nacht geschichdli verzelt und nicht nur die am Fernsehnen wo gar nicht aussieht wie eme Mutter!!! Und das die Leute Lieb sind miteinander und nicht ~~schreit~~ nur immer dafon schreiben im Lamprott und im gälenshede. Und nume schimpfen. Wenn man beirat über die Strasse geht oder wäg jedem bizeli!!

Und ich hab auch dem Vorsatz für snünesibergi das es nicht mehr so stinkt wenn ich das Schlafzimmerfenster aufmache und Auto fahren wenn man schläft. Und es kommt jeh sicher so heraus die Lerherin hat ja gesagt es ist das Jahr des Kindes. ^{demenig} von dem lieben Fritzli.
Lieber götti viele Güsse

Also tschan und läbwo!
Und gäll ich bekomme dann auch em Oederhals im Friling

Bruno Walter

Dachdecker

Landvogt Waser-Str. 25 8405 Winterthur Tel. 29 89 47

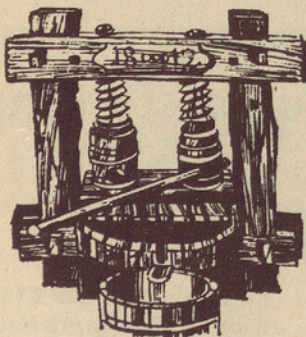
Empfiehl sich für Dacharbeiten und Eternitfassaden

Ihre Schlüssel für Haustüre, Briefkasten und Autos fertigen wir innert wenigen Minuten an.

Ergänzen Sie Schlüssel, bevor der letzte verloren ist. Es kommt Sie wesentlich billiger als später ein neues Schloss.

E. Feldmann AG

Eisenwaren, Beschläge, Werkzeuge
Kanzleistrasse 47 (im Postgebäude)
Telefon 29 39 05



In der

«Trotte» Seen

trifft man sich nach einem Spaziergang oder dem Einkaufsbummel zu

Kaffee und Kuchen

Wer den «Kaffee Heidi» schon versucht hat – der schwärmt davon.

Auf Ihren Besuch freuen sich
Heidi Huber und die charmanten Serviertöchter

Ihr Teppichfachgeschäft offeriert Ihnen:

- Treppen belegen, rasch, sauber, günstig
- Novilon-Beläge für Küche, Bad, etc.
- Auslegeteppiche für den gesamten Wohnraum

Verlangen Sie eine Offerte! Gratis Heimberatung. Kurze Lieferfristen dank grossem Teppichlager.

TEPPICH HEUSSER

Hinterdorfstr. 4, 8405 Winterthur, Tel. 29 87 87
Grosse Auswahl an Vorhängen

Aktionen

Kinder basteln mit wertlosem Material

Gehören Sie auch zu den Müttern, die sogenannten wertloses Material aufbewahren in der Absicht, es wieder einmal zu verwenden, es mangels Ideen aber schliesslich doch in den Abfall werfen? Freuen Sie sich andererseits über jede Anregung zur Verwendung all der Schachteln, Büchsen, Rollen, die unsern Abfallsack so schnell füllen? Frau Allenspach, eine begabte Bastlerin, möchte einige ihrer Ideen an Kinder weitergeben. Mitmachen können bastelbegeisterte 3.- bis 5.-Klässler, welche fähig sind, in einer Gruppe selbständig zu arbeiten.

Ort: Alte Schule, Sägeweg 3, Seen
Zeit: Drei Mittwochnachmittage, 28. Febr., 7. + 14. März, jeweils von 14.30 – 16.30 Uhr.

Kosten: Fr. 15.—

Mitbringen: 8 Korkzapfen, 2 Käseschachteln mit festem Deckel, 4 eckige und runde Waschmittelboxen, 1 alter Kleiderbügel, grosse und kleine Kartonumschläge (z. B. von Kalendern), Schnurresten, Geschenkpapier und Bändeli.

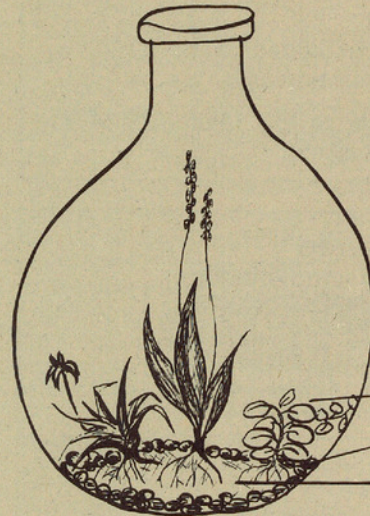
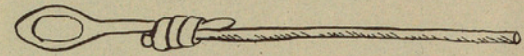
Anmeldungen von Montag, 29. Januar, bis Samstag, 3. Februar, nimmt entgegen: Frau R. Welti, im Schützenbühl 5, 8405 Winterthur, Tel. 29 22 00.

Flaschengarten

Wer Freude an Grünpflanzen hat, der interessiert sich bestimmt auch für eine ganz besondere Art von Garten – den Flaschengarten. Wie eine Flasche vorbereitet wird und wie und welche Pflanzen eingesetzt werden, können wir in einem Kurs unter Anleitung einer geübten Floristin – Frau Steinmann vom Blumengeschäft Locher – lernen. Am Schluss wird jede Teilnehmerin oder jeder Teilnehmer den Garten in der Flasche nach Hause nehmen, um sich noch lange daran zu erfreuen.

Glücklicherweise können die für den Kurs benötigten Flaschen (ca. 60 cm) durch den Ortsverein organisiert werden. Wer eine Flasche kaufen möchte, müsste diese

am Samstagnachmittag, 3. Feb. 1979, in der alten Turnhalle abholen und wenn nötig reinigen. Wer bereits eine Flasche besitzt, kann die eigene mitnehmen.



KLEINE GRÜNPFLANZEN
LECA GEBÜHRTER TON
ERDE

Ort: Alte Turnhalle, Kanzleistrasse (Bushaltestelle Zentrum Seen)

Zeit: Donnerstag, 8. Februar 1979, von 19.00 – 22.00 Uhr.

Kosten: Kursgeld Fr. 12.—, Kosten für Pflanzen, Erde, Leca Fr. 22.— bis Fr. 27.—, Flasche Fr. 22.—/25.—.

Mitnehmen: Gabel und Löffel je an einem Bambusstab befestigt, am besten mit Klebeband (um auf den Flaschengrund zu gelangen).

Anmeldungen von Montag, 29. Jan., bis Mittwoch, 31. Jan. 1979, nimmt entgegen: Frau U. Briner, auf Pünten 21, Tel. 29 92 79.

K.+R. MAEGERLE

Malerarbeiten Bollstrasse 2
Tel. 052 29 37 92 8405 Winterthur



GLAS-REPARATUR-SERVICE

HONEGGER GLAS
HONEGGER GLAS

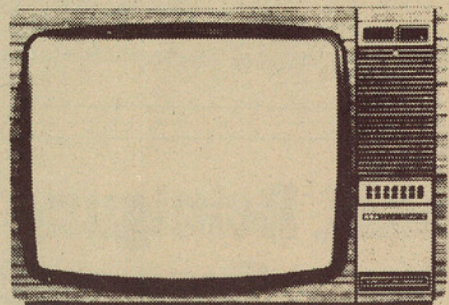
22 05 86

Ersetzen von Bruchscheiben in Fensterflügeln, Zimmer- und Haustüren usw. Spiegel nach Mass.

Büro und Wohnung: Schachenweg 15 ☎ 22 05 86
Werkstatt und Lager: Tösstalstrasse 243 ☎ 29 67 35

Mitglied des Ortsvereins

Körting Color



radio tv
marty

Tösstalstrasse 137, 8400 Winterthur, Telefon 29 30 51
Alle Reparaturen sämtlicher Marken, gleich wo gekauft

Ihr Fachgeschäft für
OMEGA
TISSOT
Schmuck, feine Bestecke
Eigene Werkstätte für Uhren und Schmuck



Paul Schmid

Herren- und Damen-Salon
Kerastase-Haarpflege

Tösstalstrasse 262, Telefon 29 14 55
8405 Winterthur

Schuh-Reparaturen

EXPRESS-SCHUHSERVICE



Obertor 23: Express-Schuhbar
Seen: Kanzleistrasse 52

Projektierungs-
und Installationsfirma für
luft- und wärmetechnische Anlagen

airba ag

Oberseenerstrasse 124
8405 Winterthur Telefon 052 29 95 71

cafe serador

Das heimelige Café
im «Herzen von Seen»

empfiehlt:
Feine
Schwarzwälder-
Torte
dazu einen feinen
Rosca-Kaffee

Auf Ihren Besuch freut sich
Frau G. Kunz und Personal

Chem. Reinigung Frau A. Pfister Zentrum

Die Chemische Reinigung mit dem schnellen
und einwandfreien Service reinigt, wäscht,
bügelt und flickt für Sie.

Einkaufszentrum Seen
Gratisparkplätze

VEREINE

Quartierverein Wingertli

Der Pavillon ist unter Dach! Der Vorstand und die Baukommission sind darüber ausserordentlich erfreut. Wie bereits im letzten Seener Boten erwähnt, muss nun viel Fronarbeit geleistet werden, damit der Pavillon bald seiner Bestimmung übergeben werden kann. Herr T. Glattfelder, Etzbergstr. 8, Tel. 29 66 56, nimmt Anmeldungen gerne entgegen. Von der Leiterin der Kleiderbörse Seen haben wir den Betrag von Fr. 500.— für einen Tischtennistisch erhalten. Den vielen fleissigen Helferinnen danken wir an dieser Stelle recht herzlich für diese grosszügige Spende.

Der Vorstand

Arbeitsgruppe Kinderspielplatz «Kanzleistrasse»

Aktion Kerzenziehen 1978

Das diesjährige, von der Arbeitsgruppe Kinderspielplatz «Kanzleistrasse» durchgeführte Kerzenziehen war ein voller Erfolg. Unzählige Seenerinnen und Seener nahmen die Gelegenheit wahr, während einer Woche in der alten Turnhalle ihre eigenen Kerzen zu ziehen. Die ganze Aktion erbrachte einen Reingewinn von fantastischen Fr. 2 627.60. Dieser Betrag kommt vollumfänglich dem Spielplatz «Kanzleistrasse» zugute, da sich alle Helferinnen und Helfer in verdankenswerter Weise unentgeltlich zur Verfügung gestellt haben. Ein besonderer Dank gilt aber all denen, die uns in der alten Turnhalle besucht und zu dem schönen finanziellen Erfolg beigetragen haben.

Peter Bloesch

Musikverein Seen

Am Samstag, den 3. Februar 1979, führt der Musikverein Seen seine traditionelle Abendunterhaltung im ref. Kirchgemeindehaus Seen durch. Im ersten Teil spielt der Musikverein für Sie Märsche und Konzertstücke unter der Leitung von Max Gerlach. Im zweiten Teil spielen dann erstmals unsere Jungbläser unter der Leitung von Franz Gabriel ein kleines Konzert. Unter dem Motto «Vom Ländler bis zum Big-Band-Sound» unterhält Sie der Musikverein Seen im dritten Teil. Sie erleben sieben verschiedene Originalformationen in einer kleinen Show, gespielt und präsentiert mit viel Witz und Humor. In der Pause sind Sie dann vielleicht die glücklichen Gewinner unserer grossen Tombolapreise. Anschliessend spielt das bekannte Trio Sound für Sie bis um 2 Uhr zum Tanz auf.

Maskenball in Seen

Am Samstag, den 24. Februar 1979, veranstaltet der Musikverein Seen in der grossen Turnhalle der Schulanlage Steinacker in Seen einen Maskenball. Wir hoffen, mit dieser Veranstaltung in der Region Mattenbach-Seen eine Lücke füllen zu können.

Eine grossartige Maskenprämiierung soll Maskierte jeden Alters anlocken. Ein Guggenmusikkonzert trägt hoffentlich zum Gelingen des Abends bei.

Die Wirtschaft führt der Veranstalter in eigener Regie, während das bekannte Orchester «The Tramps» zum Tanz aufspielt.

Bitte notieren Sie sich bereits jetzt dieses Datum. Viel Vergnügen!
J. Hofmann

Turnverein Seen

Chronik der letzten Wochen:

Unterhaltung des DTV und TV Seen

Traditionsgemäss wurde in diesem Jahr das Hauptgewicht unserer Unterhaltung auf ein Theater gelegt. Der gewählte Mundartschwank «Im wysse Rössli» von Arthur Brenner entsprach inhaltlich nicht ganz unseren Vorstellungen, erhielt aber dennoch eine recht gute Kritik, was sicher ein Verdienst der Mitwirkenden, vor allem aber des Regisseurs Werner Reif war. Aus optischer Sicht dazu beigetragen hat auch das von Robert Maegerle neu geschaffene Bühnenbild.

Der erste Teil war ein Rückblick auf das Eidgenössische Turnfest in Genf, also alles rein turnerische Darbietungen. Da ernteten vor allem die Turnerinnen mit ihren vielseitigen Vorführungen recht grossen Applaus. Der Rest des Abends war den Tanzfreudigen reserviert.

Ein Lob gilt auch dem Personal der Küche und Wirtshaft, das als «Nichtprofi» zwei schmackhafte Menüs zubereitete und für einen reibungslosen Service sorgte.

Schweizermeisterschaft im Kunstturnen

Nach dem Turnfestsieg erhoffte man sich von Peter Schmid – nach Walter Müller im Jahre 1965 – einen erneuten Seemertriumph. Doch schon seine Leistungen an den Europameisterschaften zeigten einen Formrückgang gegenüber dem Eidgenössischen in Genf. Vor allem war es die bei ihm oft gerühmte Spritzigkeit, die seinen Übungen fehlte, so dass er sich im Zwölf-Kampf mit einem 5. Rang zufriedengeben musste. Etwas besser erging es ihm in den Einzelfinals, wo er an den Ringen und etwas überraschend am Pferdpauschen je eine Silber- und am Barren gar die hochverdiente Goldmedaille entgegennehmen durfte. Dazu unsere herzlichste Gratulation.

Schlussturnen

Für die letzte Turnstunde im Jahre hatte Oberturner René Biber einen ausgewogenen Gruppenwettkampf vorbereitet, der recht hohe Anforderungen an Körper und Geist stellte. Erfreulicherweise fanden wieder einmal 40 Turner den Weg in die Turnhalle. Mit Losentscheid wur-

den dann 13 Dreiergruppen gebildet, die recht verbissen, aber doch nicht mit allzu tierischem Ernst um Sekunden, Zentimeter und Punkte kämpften. Anschliessend trat man sich im kath. Kirchenzentrum St. Urban zur Rangverkündigung und einem vom Turnverein spendierten Imbiss. Dort verbrachte man noch einige gemütliche Stunden bei frohem Gesang mit Hans Mörgeli und seiner Gitarre, der mit seinem vielseitigen Liederrepertoire einen wesentlichen Beitrag dazu leistete.

Waldweihnacht der Mädchen- und Jugendriege

Alle Jahre wieder kommt..., so auch bei der Jugend- und Mädchenriege. Annähernd 200 Mädchen und Knaben versammelten sich im Boll mitten im Wald um ein Lagerfeuer, das, umgeben von verschneiten, mit vielen flackernden Kerzen geschmückten Tannenbäumchen, ein wahrlich weihnachtliches Bild bot, das mit dem Auftritt eines Samichlauses noch feierlicher wurde. Mit mahnenden, aber auch lobenden Worten wandte dieser sich an die Kinder, die sich ihrerseits mit Versen, musikalischen und gesanglichen Beiträgen bei ihm bedankten. Nach dem Schlussgesang «Stille Nacht, Heilige Nacht» durfte jedes Kind einen Sack, gefüllt mit verschiedenen Leckereien, entgegennehmen. Als Dank für ihre schöne, wohl aber nicht immer leichte Aufgabe wurden die Leiterinnen und Leiter anschliessend zu einem wohlverdienten Nachtessen eingeladen.

Zum Jahreswechsel

Obwohl bald der erste Monat im Jahre 1979 der Vergangenheit angehört, ist es uns ein Bedürfnis, all unsern Mitgliedern und Freunden zusammen mit ihren Familien ein glückliches, neues Jahr zu wünschen.

Kurt Züblin

Restaurant Grüntal

Grosser Parkplatz
Säli für 30 Personen
Gartenwirtschaft
E. Rösli, Telefon 29 25 52

* * *

Der Seener Bote gratuliert

In dieser Nummer wollen wir allen Seenerinnen und Seenern gratulieren, die im ersten Quartal 1979 (Januar

bis März) 85jährig und älter werden. Wir wünschen alles Gute im neuen Lebensjahr.

96 Jahre	Maria Freitag-Dorfer, Steinackerweg 2	9. 2. 1883
93 Jahre	Ernst Bärlocher-Rösli, Ibergstr. 43	29. 3. 1886
91 Jahre	Barbara Kündig-Stahel, Hinterdorfstr. 8	21. 2. 1888
90 Jahre	Maria Rauber-Reist, Landvogt Waser-Str. 24	4. 2. 1889
89 Jahre	Frieda Hagmann-Brunner, Tösstalstr. 368	6. 1. 1890
	Conrad Höfling, Oberseenerstr. 5	3. 1. 1890
	Lina Keller-Kägi, Schönenbergerweg 5	23. 2. 1890
87 Jahre	Emma Hefti-Rütimann, Bühlackeweg 41	22. 3. 1892
	Ernst Huber, Auf Pünten 12	30. 1. 1892
86 Jahre	Hans Stadelmann-Eigenmann, Grundstr. 10	27. 3. 1893
	Berta Stucki-Jung, Seenerstr. 166	14. 1. 1893

Veranstaltungskalender

SVP/BGB – Mittelstandspartei

24. 1. Stubete, Rest. Klösterli, Iberg
(nicht 24. 2. 79)
27. 1. Metzgete, Rest. Grüntal

Turnverein Seen

2. 3. Generalversammlung 20.00 Uhr,
Rest. Krone, Seen

Quartierverein Wingertli

- 16./17. 3. Papiersammlung (verladen)
26. 4. Generalversammlung
28. 4. Papiersammlung
30. 6. Papiersammlung
25. 8. Papiersammlung
28./29. 9. Papiersammlung (verladen)
24. 11. Papiersammlung

Evang. ref. Kirchgemeinde Seen

24. 1. 14.00 Uhr im Kirchgemeindehaus:
Altersnachmittag
25. 1. 9.00 Uhr im Kirchgemeindehaus:
Ökumenischer Z'Morge
26. 1. 11.00 – 13.30 Uhr im Kirchgemeindehaus:
Suppentag
30. 1. 12.00 Uhr im Kirchgemeindehaus:
Senioren-Mittagstisch
27. 2. 12.00 Uhr im Kirchgemeindehaus:
Senioren-Mittagstisch
28. 2. 14.00 Uhr im Kirchgemeindehaus:
Altersnachmittag
2. 3. Weltgebetstag im Kath. Zentrum St. Urban
09.00 Uhr Ök. Z'Morge
15.00 Uhr Gottesdienst
Während des ganzen Tages Gelegenheit
zum stillen Gebet in der Kirche St. Urban
8. 3. 20.00 Uhr im Kirchgemeindehaus: Vortrag
von Frau Pfr. Keller, Wetzikon: Aus meiner
Arbeit als Bezirksrichterin
21. 3. 14.00 Uhr im Kirchgemeindehaus:
Altersnachmittag
27. 3. 12.00 Uhr im Kirchgemeindehaus:
Senioren-Mittagstisch

Schweiz. Rotes Kreuz

- 2./3. 2. Mimosenverkauf im Einkaufszentrum Seen.
Erlös für Ergotherapiestation. Veranstalter
Schweiz. Rotes Kreuz, Sektion Winterthur

Musikverein Seen

3. 2. KGH 20 Uhr Abendunterhaltung
24. 2. Turnhalle Steinacker 20 Uhr Maskenball
mit Prämierung

Ortsverein Seen

6. 2. 20.00 Uhr im Kirchlichen Zentrum
St. Urban: Leseabend mit Willi Peter,
Oberwil (siehe Textteil)
6. 3. GV im ref. Kirchgemeindehaus,
anschliessend Dieter Wiesmann

Pfarramt St. Urban

24. 1. 20.00 Uhr Gesprächs- und Orientierungs-
abend zum Thema «Firmung»
25. 1. 09.00 Uhr ökumenischer Zmorge mit
Kurzandacht im reformierten Kirchge-
meindehaus
28. 1. Begegnungssonntag
gemütliches Treffen im 1. UG nach dem
10.30-Uhr-Gottesdienst
6. 2. 20.00 Uhr Leseabend des Ortsvereins Seen
24. 2. Pfarreifasnacht im 1. UG
2. 3. Weltgebetstag im Kath. Zentrum St. Urban
09.00 Uhr Ök. Z'Morge
15.00 Uhr Gottesdienst
Während des ganzen Tages Gelegenheit
zum stillen Gebet in der Kirche St. Urban
9. 3. 20.00 Uhr Filmabend, organisiert vom
Ressort Fremdsprachige
17. 3. Papiersammlung
jeden Dienstagvormittag
08.30 Uhr Altersturnen
09.45 Uhr Gymnastik
jeden zweiten Donnerstag
Treffpunkt für die Betagten
ab 14.00 Uhr im 1. UG

Wandergruppe Seen

- 27./28. 1. Internationaler Volksmarsch (Winter-
marsch). Start und Ziel: alte Turnhalle,
Kanzleistrasse 24
9. 2. 19.00 Uhr GV im Rest. «Linde», Seen

Skiriese des TV Seen

27. 1. Nachtskispringen um den Mugglincup
in Alt St. Johann

Der Seener Bote Nr. 43 erscheint am
14. März 1979. Redaktionsschluss
23. Februar 1979

Kennen Sie unsere Bettwaren-Abteilung schon?

- **Bettwäsche** in vielen Preislagen
- **Matratzen** der Qualität Bicoflex
und Lattoflex
- **Lättli-Couches** und Klappbetten
- **Frottéüberwürfe** und Wolldecken

Ihr Bettwaren-Spezialist in Seen

**TEPPICH
HEUSSER**

Tösstalstr. 251, 8405 Winterthur,
Tel. 29 87 37

Bis 27. 1. 1979 Teppichresten im Kiloverkauf
zu Fr. 9.—/kg.